

sind. Das Weibchen legt dann seine Eier einzeln mittelst seines Legbohrers in den Fruchtkörper der betreffenden Früchte, an denen sich bald Safttröpfchen zeigen. Die aus dem Ei geschlüpfte winzige Larve bohrt sich in das noch wenig feste Steinchen und nährt sich von der Mandel. Etwa Mitte Juli erreicht sie schon ihre natürliche Grösse, die infizierte Frucht ist inzwischen vom Baum halb verwelkt abgefallen und bleibt am Boden, als gänzlich untauglich, liegen. Hier „verhozelt“ und vertrocknet sie endlich, ohne dass die Larve sie verlässt. Nach der Ueberwinterung verwandelt sich letztere zur Puppe, welche im Mai die Imago gibt; diese nagt dann eine runde Oefnung ins Steinchen und geht durch dieselbe ins Freie. Mithin hat *Eurytoma* sp. zu ihrem biologischen Cyklus ein volles Jahr nötig.

Literatur-Referate.

Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

Neuere Arbeiten über Faunistik und Systematik.

Referiert von Dr. P. Speiser, Sierakowitz, Kr. Karthaus.

Adams, A. C. A neecological Survey in Northern Michigan. — Lansing, Michigan, 1906. 133 pag. mit Taf., Karten und Bildzetteln.

In den Porcupine Mountains und auf der Isle Royale am Oberen See und in demselben hat sich eine Studiengesellschaft für einige Zeit angesiedelt, um Pflanzen- und Tierwelt, zumal in ihren Beziehungen untereinander, daselbst zu studieren. Hier erfolgt nun der Bericht darüber, der in vorbildlicher Weise vor allem Aufschluss gibt über die allgemeinen geographischen, geologischen und klimatischen Verhältnisse der Gegend, allemal unterstützt durch charakteristische Kartenskizzen und anschauliche Landschaftsbilder. Ganz besonders wird stets Bezug genommen auf den Einfluss der Eiszeit auf die Gestaltung des Landes und auf die Beziehungen zwischen noch heute fortwirkenden oder umgestaltenden Einflüssen und der Tierbevölkerung. Darauf baut sich dann eine Specialbeobachtung auf darüber, wie die einzelnen Arten auf die Geländeformen verteilt sind, was von den Insekten im wesentlichen nur für die 18 Orthopterenarten durch A. P. Mosse durchgeführt ist. Dadurch, dass auch die Wirbeltiere, und namentlich die Vögel, sehr wesentlich in den Kreis der Beobachtung gezogen sind, sind die Insekten etwas zu kurz gekommen, und unter der Liste des Betrachteten figurieren nur 13 Odonaten, von E. B. Williamson, 14 Schmetterlinge, von A. D. Snyder und 12 Ameisen, von W. M. Wheeler bestimmt. Speiser, P. Beziehungen faunistischer Untersuchungen zur Tiergeographie und Erdgeschichte. — Schriit. Phys. oek. Ges. Königsberg i. Pr. 46. Jahrgg. für 1905, pag. 150—156. '06.

Der Vortrag gibt für die Tätigkeit der neu begründeten Faunistischen Sektion der Gesellschaft „gewissermassen das Programm“ (vgl. Braun in Schrift. Ges. Königsberg 47, p. 70). Faunistische Untersuchungen müssen immer den Gesichtspunkt festhalten, dass sie Material für die Wissenschaft von der Verbreitung der Tiere zusammentragen sollen, sie dürfen also nicht auf einen blossen Katalog hinarbeiten, sondern das Vorkommen und Fehlen der Tiere innerhalb des zu betrachtenden Gebietes speziell ermitteln. An Beispielen wird gezeigt, welche allgemeinen Folgerungen sich alsdann ergeben können. Diese sind aber nur dann sicher begründet, wenn die geologischen Veränderungen der Erdoberfläche stets mit berücksichtigt werden. Für Ostpreussen in Speziellen kommt da als wichtigstes Ereignis, dass allem Früheren, auch der reichen Fauna der Bernsteinzeit ein absolutes Ende setzte, sodass kein Ueberbleibsel an Ort und Stelle überleben konnte, die Vergletscherung der Eiszeit in Betracht. Jede faunistische Untersuchung Ostpreussens muss an die Tatsache anknüpfen, dass das Land nach der Eiszeit eine völlige Wüste war und erst neu besiedelt werden musste. Die Wege, woher diese Besiedelung erfolgte, müssen eben ermittelt werden und die einzelnen Glieder der Tierwelt daraufhin untersucht, woher sie

gekommen sind. Da sind dann zwei Gruppen unterscheidbar, die östlichen sibirischen Herkömmlinge und die westlichen, die meist mediterranen Arten oder Gruppen angehören. Daneben kommt auch Einschleppung in Betracht. Alles ist auch heute noch im Fluss, *Tephroclystia sinuostria* Eversm., ist vor kurzem erst aus dem Osten eingedrungen, einige Vögel kommen aus dem Süden, *Niptus hololeucus* Fald. ist ein Einschleppling neuerer Zeit.

Speiser, P. Ueber eine Sammelreise im Kreise Oletzko. — Schrift. Phys. oek. Ges. Königsberg i. Pr. 47. Jahrgg., p. 71—78. '06.

In dem östlichsten Kreise des südlichen Ostpreussens hat Verf. 1905 zwei Wochen intensiv zu sammeln gesucht und gibt hier eine vorläufige Uebersicht über die wichtigsten Resultate. Sein Standquartier war an einem grossen Landsee in einer ausgesprochenen Moor- resp. Sumpfigegend gelegen; entsprechend war die Ausbeute. Einige nördliche Schmetterlingsarten, die weiter südlich nur montan vorkommen, wie *Halena gemmea* Tr., *Larentia taniata* Steph. wurden gefangen, ferner der eigenartige *Acentropus nireus* Ol., die von Lauterborn (vgl. Ref. in Z. f. w. I.-B. '06, p. 299) aus der Pflanz beschriebene Chironomiden-Larve mit eigenartigem Gehäuse, eine Anzahl für die Fauna neuer Dipteren etc., darunter die äusserst seltene *Syneura exenta* Becker (Phoridae). Erwähnungswert sind die auf Käfern parasitisch gefundenen Milben, die sonst wenig beachtet werden, *Linobia coccinellae* Scop. unter den Flügeldecken wie *Lina populi* L. und *Coleopterophagus megnini* Berl. ebenso bei *Potosia floricola* Hbst. Ein ausführlicher Bericht wird für spätere Zeit in Aussicht gestellt.

Graeffe, E. Beiträge zur Insektenfauna von Tunis. — „Verh. zool. bot. Ges. Wien“, v. 56, p. 446—471. '06.

Verf. verzeichnet in Listenform die kleine Ausbeute einer Excursion nach Tunis, die zum Teil von Spezialisten, also besonders zuverlässig, bestimmt ist. Es sind an Hymenopteren 115 meist von Alike revidierte Apiden, 19 Aniseisen, 11 von Mocsary bestimmte Gallwespen, 68 Raub-, Grab- und Falterwespen (det. Mocsary und Kohl). Auffallend war, dass nur 2 Hummelarten flogen, und zwar *B. terrestris* L. und von *B. hortorum* L. gerade die typische, eigentlich nördliche Form. Horváth determinierte 88 Heteropteren und 35 Cicaden, Jos. Müller-Triest 130 Käfer der Ausbeute; unter letzteren ist der sonst nur aus Spanien bekannte *Quedius hispanicus* Bernh. und der von Marokko und Sicilien beschriebene *Aphodius beduinus* Reitt. besonders auffallend, ebenso *Oedemera caudata* Seidl., die von Kleinasien über Griechenland, Dalmatien, Italien, Sardinien und Sicilien verbreitet ist, nun aber erst auf afrikanischem Boden gefunden wurde. P. Sack hat die 61 Dipteren determiniert, deren eine hier als neu beschrieben wird: *Mulio barbarus*.

Becker, Th. Die Ergebnisse meiner dipterologischen Frühjahrsreise nach Algier und Tunis. — Zeitschr. f. syst. Hymenopterologie und Dipterologie, vol. VI, p. 1—16, 97—114, 145—158, 273—287, 353—367, und vol. VII, p. 33—61, 97—128, 225—256, 369—407, und Berichtigung p. 454—455. '06—'07.

Die 506 Dipterenarten, die Verf. in dieser Arbeit aufzählt und grossenteils als neu beschreibt, geben eigentlich den ersten grösseren Beitrag zur Dipterenfauna der genannten nordafrikanischen Kolonien Frankreichs; dabei sind — leider — „die allenthalben gemeinen“ Arten nicht aufgezählt. Die Materialien sind zum weitaus grössten Teile vom Verf. selber zusammengebracht, aber auch aus den Sammlungen der Museen in Budapest, in Stuttgart, Brüssel und Paris sind wertvolle Ergänzungen hinzugenommen. Somit ist es nur zu bedauern, dass die sehr grosse Mühe, welche die Durcharbeitung eines solchen Materiales macht, nicht noch gekrönt ist zu einem vollkommenen Werk durch die verhältnismässig kleine weitere Mühe der Durchsicht und namentlichen Anführung der sonst in der Literatur gegebenen Notizen über das behandelte Gebiet. Bei einzelnen Gruppen, so in den Genera *Dioctria* Meig. und *Leptogaster* Meig. werden bei Gelegenheit alle aus dem Kontinent Afrika bekannten Arten mit aufgezählt. Eine grosse Menge der Arten bedeuten neue Genera, bei deren Benennung übrigens die geradezu barbarische Handhabung der schönen griechischen Sprache, die Verf. sonst schon gelegentlich verübt hat, wieder beliebt ist (Genus „*Risa*“, vom griech. „die Nase“!). Die hier neu aufgestellte Gattung *Helladepuchoria* aus der Familie der Mycetophiliden ist auch in Griechenland und auf den Kanaren vertreten, doch ist nicht gesagt, ob durch dieselbe Art. Ganz besonders liebevoll werden die Asiliden behandelt, wo über die Genera *Heteropogon* und *Anisopogon*, *Perasis*, und *Apoclea* wertvolle Notizen gegeben werden, und in der neuen Gattung *Strobilothrix*, „ein echtes

Wüsentier“ beschrieben wird (*albipila* nov. spec.). Auf weitere Einzelheiten einzugehen, würde hier zu weit führen, es sei nur noch erwähnt, dass die Anthomyiden ausser *Lispa* wieder von P. Stein, die Simuliiden nebst einer neuen Art *S. beckeri* von Roubaud, Paris bearbeitet sind.

Hermann, F. Beitrag zur Kenntnis der Asiliden III. — Zeitschr. syst. Hym. u. Dipterol., vol. 7, p. 1—16, 65—78, mit 1 Taf. '07.

— *Asilidae*, apud L. Schultze. Forschungsreise im westlichen und zentralen Südafrika . . 1903—1905. — Denkschr. math.-naturw. Ges. Jena. Bd. XIII, p. 163—169. '08.

Abgesehen von je einer *Craspedia*-Art aus Deutsch-Neu-Guinea und Neu-Süd-Wales handelt auch die erste Arbeit ausschliesslich von südafrikanischen Asiliden, und beschreibt auch bereits die in der zweiten wiedergegebenen neuen Arten der Schultze'schen Reiseausbeute. 33 Arten werden erwähnt, teilweise als neu beschrieben und teilweise vorzüglich photographisch abgebildet, darunter *Sporadothrix gracilis* n. sp. aus der Kalahari als Typus einer neuen Gattung.

Enslin, E. Die Höhlenfauna der fränkischen Jura. — Abh. Naturhistor. Ges. Nürnberg. Bd. XVI, Heft 1, p. 1—67, mit 2 Taf. '06.

Als Mitteilung aus dem Kgl. Naturalienkabinet zu Stuttgart gibt Verf. hier eine Uebersicht über die Resultate eigener Durchforschungen der Jura-Höhlen nebst denen von Prof. Lampert, Stuttgart und Enslin senior. Es würde zu weit führen, hier auf die Einzelheiten der anderen Tiergruppen, von denen namentlich die *Cyclops* und die Würmer ausführlicher behandelt werden, einzugehen. Von Insekten andererseits ist nur wenig zu nennen. Der Schmetterling *Triphosa dubitata* L., verbirgt sich, wie sein südlicher Vetter *T. sabaudata* Dup., gerne in den Höhlen, er wird deshalb als „Höhlenflüchter“ bezeichnet, was Ref. der direkten Sinnverkehrung gegenüber dem allgemein bekannten Begriff der „Nestflüchter“ unter den Vögeln als ein Missgriff erscheint. 7 Collembolen, von Absolon bestimmt, werden genannt, eine Trichopterenart, einige Käfer, die aber sämtlich keine eigentlichen Höhlentiere sind. Dagegen wird unter den Dipteren ein solches behandelt: die Mücke *Macrocera fasciata* Meig., die sich ausser in den natürlichen Höhlen auch in den künstlichen Höhlen, die der Mensch anlegt, den Kellern nämlich in der Algenbekleidung der Wände entwickelt (vgl. Enslin, Zeitschr. f. wiss. Insekten-Biologie. 1906. p. 251—253).

Bezzi, M. Ulteriori Notizie sulla ditteofauna delle caverne. — Atti Soc. Ital. Sc. Nat. vol. 46, p. 177—187. '07.

Verf. bringt die Bearbeitung einer Dipterenausbeute Absolons aus mährischen Höhlen und bespricht dabei, dass es nach unsern bisherigen Kenntnissen keine speziell ans Höhlenleben angepassten Dipteren gibt. Allenfalls neigen die Helomyziden zum Eindringen in Höhlen. Unter den 24—25 von Absolon erbeuteten Arten finden sich zahlreiche solche, die ganz zufällig in den Höhleneingang geraten sein müssen, wie *Culex pipiens* L., *Tabanus sudeticus* Zell u. a. Die Verteilung der Arten auf die einzelnen Höhlen wird angegeben und zum Schluss eine dankenswerte Liste aller bisher in Höhlen beobachteten Dipteren für Europa und Nordamerika gegeben.

Kärny, H. Die Orthopterenfauna des Küstengebietes von Oesterreich-Ungarn. — Berlin. Entomol. Zeitschr. vol. 52, p. 17—52. '07.

Verf. gibt eine durchaus moderne Durcharbeitung des Themas. Er kann es zwar nicht vermeiden, Neuerungen in der Nomenclatur einzuführen, auch eine kleine Anzahl neuer Formen zu kennzeichnen: *Troglyphilus oruliformis* n. sp. aus einer Höhle bei Cattaro; *Euthrips dalmatica*, *E. discolor* und *E. lythri* nn. spp., *Dendrothrips florum* n. sp., *Parathrips uzeli* nov. gen. nov. sp., *Thrips bicolor*, *Th. pallida*, *Anthothrips crassa* und *A. minor* nn. spp. sowie *Anthemothrips reuteri* nov. gen. nov. spec., nebst einer Anzahl Formen resp. Varietäten zu *Calliptamus italicus* L., *Oedipoda coerulescens* L., *Acrotylus patruelis* H.-Sch. und *Euthrips atrata* Hal. Vor allen Dingen aber sucht Verf. sich bei den bekannten Formen stets darüber klar zu werden, zu welchem Anteil der Fauna nach ihrer Herkunft die einzelnen zu rechnen sind. Er unterscheidet da, in der Scheidung nach der Höhenlage anscheinend etwas zu mechanisch, die mediterranen, die pontischen (aus dem illyrischen Untergebiet), baltischen und „dinarischen“ Formen und gibt allemal an, zu welchen dieser kurz charakterisierten Gruppen die betr. Species gehört. *Oedipoda miniata* Pall. wird als indisch bezeichnet. Allemal ist dann die allgemeine Verbreitung angegeben, etwas zu summarisch, und dann speziell die Fundorte im behandelten Gebiete, meist auf eigener Beobachtung fassend. Im Ganzen werden

so 164 Species verzeichnet, unter denen 13 Dermapteren und 21 Thysanopteren mit inbegriffen sind.

Kolbe, H. Mitteilungen über die Fauna der Coleopteren in den Landschaften südlich vom Tschadsee. — Berlin. ent. Zeitschr. Bd. 51, p. 334—345. '07.

Die Gelegenheit, die Determination von 10 Cetonenarten aus jenen Gebieten (3 neue, 3 nov. subsp.) bekannt zu geben, benutzt Veri., über die allgemeinen Züge der Coleopterenfauna des Tschadseegebietes mehrere wichtige Notizen mitzuteilen. Danach entspricht die Fauna einem einheitlichen Gürtel, der den abessinisch-nubischen Landesteil mit Senegambien und Oberguinea verbindet, echt äthiopische Elemente fehlen, dagegen reichen palaearktische Tiere, wie *Anthia venator* F. und die eng an mediterrane Arten anschliessende *Julodis caillaudi* Latr. bis dorthin.

Horn, W. *Megacephala-Tetracha*. — Deutsche ent. Zeitschr. 1907. III. Heft, p. 263—371.

Mit weit umfassenden Bemerkungen wird hier die Systematik dieser Gruppe geklärt, dabei verschiedene anatomische Einzelheiten besprochen, und als Ergebnis *Tetracha* nur als Untergattung zu *Megacephala* anerkannt. *M. (T.) scapularis* McLeay ist nur eine Rasse (Färbungsvarietät) von *M. (P.) australasiae* Hop., *M. (T.) hopei* Cast. aber bona spec. Genaues Vergleichen hat ferner ergeben, dass *M. (T.) affinis* Dej., *gracilis* Reiche und *angustata* Chev. nebst *smaragdina* C. G. Thoms., *fulgiginosa* Bat. und *breviculata* nov. (Argentinien-Paraguay) nur verschiedene Subspecies einer Hauptart sind, die lokal vorkommen. Veri. nennt ein solches Vorkommen „partikularistische Verbreitung“.

Klages, E. A. On the Syntomid Moths of Southern Venezuela collected in 1898—1900 — Proc. U. S. Nat. Mus. vol. XXIX, p. 531—552. 31. I. '06.

Es werden 27 neue Arten nebst 4 neuen Varietäten beschrieben, wovon eine die neue Gattung *Pseudargyroecoides* bildet.

Breidin, G. Berytiden und Myodochiden von Ceylon aus der Sammelausbeute von Dr. W. Horn. — Deutsche ent. Zeitschr. Heft III, 1907, p. 203—220.

André, E. Liste des Mutillides recueillis à Ceylon par le Dr. Walter Horn et description des espèces nouvelles. — ibid. Heft III, p. 251—258.

Aus den im Titel genannten Rhynchotenfamilien hat Horn 29 Arten mitgebracht, von denen 9 sich als neu erwiesen, eine wurde in einer neuen Varietät gefunden; auf zwei von den neuen Species werden die Gattungen *Lisporchou* und *Notochilaster* errichtet; von den 17 Mutilliden waren 9 noch unbeschrieben.

Schrottky, C. Neue Evaniiden aus Paraguay. — Zeitschr. f. syst. Hymenopt. und Dipterologie, v. VI, p. 56—62. '06.

— Contribucion al conocimiento de los Himenopteros del Paraguay II. — Anales Cientif Paraguays ser. I, no. 6, 32 pag. '06.

Caudell, A. N. The Locustidae and Gryllidae (Katydids and Crickets) collected by W. T. Foxtor in Paraguay. — Proc. U. S. Nat. Mus. v. XXIX, p. 235—244. '06.

Die Kenntnisse von der Insektenfauna Paraguays haben in letzter Zeit erfreuliche Fortschritte gemacht. Schrottky, der dort ansässig ist, hat sich mit der Hymenopterenfauna sehr eingehend beschäftigt er bringt hier 6 neue *Gasteruption*-Arten, über deren 4 ähnlichste eine Tabelle bessere Aufklärung gibt, eine *Pseudofoenus neotropicus* und in der zweiten Arbeit eine grosse Anzahl Apiden zur Kenntnis, letztere meist, 20 an der Zahl, der Gattung *Prosopis* F. angehörig. Diese Arbeit bringt auch eine analytische Uebersicht über die Unterfamilien und Gruppen der Apiden, sowie eine solche der 20 *Prosopis*-Arten, endlich die Beschreibung einer *Angochloropsis celarvo* n. sp. und Bemerkungen über drei ältere Anthophorinen. Caudell kann 28 Locustiden und Grylliden feststellen wobei von den Locustiden 8 Arten neu sind, davon eine die neue Conocephaliden-gattung *Niphelimum* bildet.

Ashmead, W. H. Descriptions of new Hymenoptera from Japan. — Proc. U. S. Nat. Mus. v. XXX, p. 169—201 m. 4 Taf. '06.

Enderlein, G. Die Coniopterygidenfauna Japans. — Stettin. Ent. Zeitg. 68. Jahrg., p. 3—9. '07.

— Neue Beiträge zur Kenntnis der Copeognathen japans. — ibid. p. 90—106.

Bezzi, M. *Leptidae et Empidae in insula Formosa a clar. H. Sauter collectae.* — Ann. Mus. Nat. Hungar. v, 5, p. 564 bis 568. '07.

Die noch garnicht sonderlich bekannte Insektenfauna Japans (über die Lepidopteren vgl. Aigner-Abafi, in Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol. '07. p. 123.) wird hier in einigen wenig beachteten Gruppen wesentlich gefördert. Ashmead beschreibt Schlupfwespen, 6 neue *Ichneumoninae*, (*Matsuuraitis* nov. gen. mit 1 n. sp.) 8 *Cryptinae* (ferner eine aus China), darunter eine Art als Typus der neuen Gattung *Proterocryptus*, 13 *Pimplinae* (*Nesopimpla* und *Hemiephialtes* nov. gen. auf je 1 n. sp.), 6 *Tryphoninae*, 6 *Ophiioninae*, (*Naralia* nov. gen. mit 1 n. sp., eine der Arten ist auch in China vertreten, ferner wird je eine chinesische und formosanische Art beschrieben) und 30 *Braconidae* (nov. gen. *Acanthormius* unter den *Spathiinae*), nebst einer siamesischen Braconidenart. Die Braconide: *Glyptapanteles japonicus* n. sp. wurde aus dem Schwammspinner, *Lymantria dispar* L. erzogen. — Die drei andern Arbeiten behandeln die Ansbeute eines Herrn Sauter, der sich in dankenswerter Weise auch der kleinen unter den Kerlen angenommen hat. Durch seinen Sammelleist steigt die Zahl der aus Japan bekannten Copeognathen (Holzläuse) mit 6 neuen Arten auf 33, auch aus der kleinen, selten beachteten Familie der *Goniapterygidae* hat er 4, natürlich sämtlich neue Arten mitgebracht. Die eine davon bildet mit *S. maculata* Enderl. '05 aus Australien zusammen die neue Gattung *Spilocoemis*, von wesentlichem Interesse ist ferner, dass die eine Art der sonst hinterindischen Gattung *Goniocampa* Enderl. angehört. Die von Sauter auf Formosa erbeuteten Dipteren hat das budapester Museum erworben. Bezzi beschreibt jetzt einen neuen *Chrysopilus* und 3 neue Empiden, wobei er Gelegenheit nimmt, über die Gesamtheit der Gattung *Elaphropeza*, die auf Formosa in 2 Arten vertreten ist, eine Tabelle zu geben. Danach sind im Ganzen 11 Arten bekannt, die meisten aus der südasiatisch-australischen Region, aber auch je eine aus Centralafrika (Rhodesia) und Europa.

Dampfi, A. Zur Schmetterlingsfauna Ostpreussens. — Schrift. Phys. oek. Ges. Königsberg i. Pr. 47. Jahrg. p. 173—179. 1906.

Dampfi, A. Ueber die Schmetterlingsfauna des Kreises Heydekrug (Ostpr.). — ibid. v. 48 n. 69—81. '07.

Clemens, S. Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Graudenz und Umgegend. — Jahrb. des Westpr. Lehrerver. f. Naturkunde, I f. 1905, Danzig '06. p. 35—36.

Die Arbeiten Dampfi's bieten wesentliche Beiträge zur Vervollständigung der Fauna Ostpreussens, in steter Beziehung auf des Ref. Zusammenfassung (vergl. Ref. in A. Z. i. E. Bd. 9 '04. p. 188), Clemens verzeichnet Tagfalter seiner Gegend, ohne neues beizubringen. Dampfi geht zunächst auf die Feststellung der in Ostpreussen vorkommenden Varietäten ein, hat dann eine Studienreise in den durch seine grossen Hochmoorflächen interessanten Kreis Heydekrug unternommen, von wo er 260 Arten mitbrachte, worunter 8 nebst 6 Varietäten oder Aberrationen für die ostpreussische Fauna neu waren. Bei der Gelegenheit gibt er Abbildungen der Genitalien von *Miana latruncula* Hb. und *M. strigilis* Clerck als vorläufige Andeutung betreffend die Artverschiedenheit dieser beiden Formen. Die charakteristische Moorfauna lieferte *Celaena havorthi* Curt., *Crambus perlellus warringtonellus* Stt., *Oryza ericae* Germ. und *Tephroclystia goossensiana* Mab. Von besonderer Bedeutung sind ferner die durch eigene Beobachtungen ergänzten Zusammenstellungen über die Parthenogenese bei den *Solenobia*-Arten.

Brunetti, E. Annotated Catalogue of Oriental Culicidae. — Records of the Indian Museum, vol. I, part 4, p. 297—377. Calcutta '07.

Fussend auf den reichen Sammlungen des Museums in Calcutta, von dem aus auch diese neue Zeitschrift, „a Journal of Indian Zoology“, herausgegeben wird, und mit sorgfältiger Berücksichtigung der Literatur verzeichnet Verf. die bisher aus Südasien bekannten Stechmücken, ohne neue Arten zu beschreiben. Er fasst das Gebiet insofern etwas weit, als er das Hinterland von Aden in Arabien noch mitnimmt, doch will er das nur aus praktischen Rücksichten tun, ohne damit eine Behauptung über Einheitlichkeit der dortigen Fauna mit der indischen behaupten zu wollen. Als Gesamtsumme der Stechmücken ergibt sich die stattliche, aber wohl immer noch kaum erschöpfende Zahl von 241 Species, von denen 14 unsichere, früher nur ungenau beschriebene Arten sind. 92 Arten entfallen auf die *Anophelinae*, 142 auf die *Culicinae*, 22 auf die *Aedeomyiinae* und 5 sind *Corethrinae*.